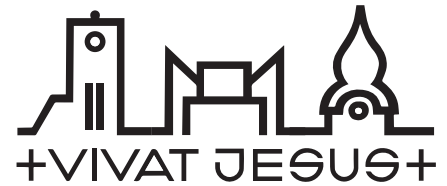


Miteinander

Pfarrblatt 04/2014

Neues aus den
Sales-Pfarrren XIX
Krim Glanzing Kaasgraben



Wer singt, betet doppelt

INHALT

Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?	Seite 2
ChorDonBleu – mehr als ein gefülltes Schnitzelr	Seite 3
Viel Kultur in den Sales-Pfarrren XIX	Seite 4/5
Persönlicher Auftrag Jesu: Sie sollen alle eins sein	Seite 7
Musik der Stille – Erfahrungen aus einem Trappistenkloster	Seite 9
„...die Schlange aber...“ (Gen 3,1) Gedanken zur Reihe des Bildungswerks zum Thema „Das Böse“	Seite 10
Standesdaten, Kontakte & Gottesdienstzeiten	Seite 11
Ankündigungen & Termine	Seite 12



Foto: Gerhart Ernstbrunner

Besonders um die Advent- und Weihnachtszeit ist das Musizieren und Singen ein wesentlicher Bestandteil der Feiern in den Kirchen und zuhause. Auch in den Sales-Pfarrren XIX wird Musik in vielfältiger Form geboten. Chöre, Orgel, Rhythmusgruppen in klassischer und moderner Form geben Konzerte und unterstützen die liturgischen Feiern. Neben Artikel zu diesem Thema finden Sie in dieser Ausgabe Ankündigungen zur Weihnachtszeit und noch weitere interessante Beiträge.

Eine gesegnete und besinnliche Zeit beim Lesen wünscht Ihnen die Redaktion.

Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

Foto: www.osfs.eu



Viele erhoffen sich eine festliche Zeit inmitten aller Hektik der Gegenwart, ein wenig Besinnung und Freude. Viele wünschen sich auch, mit Gott in Berührung zu kommen, der für uns Mensch geworden ist. Zwischen den Jahren eine Zeit zu verbringen, die uns innere Wärme und neuen Mut schenkt zum Weitergehen.

Die besondere menschliche Wärme, die uns am Weihnachtsfest so sehr berührt, hat sich allerdings erst im Mittelalter entwickelt. Es war Franz von Assisi, der aus seiner tiefen Liebe zum Menschen Jesus dies Neue heraufführen half. Sein erster Biograf, Thomas von Celano, erzählt in seiner zweiten Lebensbeschreibung Folgendes: „Mehr als jedes andere Fest feierte er Weihnachten mit einer nicht zu beschreibenden Freude. Er sagte, dies sei das Fest der Feste, denn an diesem Tag ist Gott ein kleines Kind geworden und hat Milch gesaugt wie alle Menschenkinder. Franz umarmte – mit welcher Zärtlichkeit und Hingebung! – die Bilder, die das Kind Jesus darstellten, und stammelte voller Mitleid wie die Kinder Worte der Zärtlichkeit. Der Name Jesus war auf seinen Lippen süß wie Honig.“

Aus diesem Verlangen nach Nähe, nach Wirklichkeit, entstand für Franz der Wunsch, Bethlehem ganz gegenwärtig zu erleben. Die Freude über die Geburt des Kindes Jesus führte zu einem der schönsten Weihnachtsbräuche, die Krippe. Bei Thomas von Celano heißt es, dass in jener Weihnachtsnacht 1223 Franziskus die Gnade einer wunderbaren Vision zu Teil wurde. Er sah in der Krippe unbeweglich ein kleines Kind liegen, das durch die Nähe des hl. Franziskus aus dem Schlaf geweckt wurde. Und er fügt hinzu: „Diese Vision entsprach wirklich dem, was geschah, denn das Kind Jesus war tatsächlich bis zur Stunde in vielen Herzen im Schlaf des Vergessens versunken. Durch seinen heiligen Diener



Eine besinnliche und gesegnete Advent- und Weihnachtszeit wünscht allen Lesern

die Redaktion

Franziskus wurde das Jesuskind in vielen Herzen wiedererweckt und tief dem liebevollen Gedächtnis eingepägt“.

Dieses Bild beschreibt sehr genau, wie viel Franziskus mit seinem lebendigen Glauben und seiner Liebe zum wahren Menschen Jesus Christus dem christlichen Weihnachtsfest geschenkt hat: die Entdeckung, dass Gott sich in den zarten Gliedern des Jesuskindes offenbart. Dank des hl. Franziskus haben die Gläubigen verstehen können, dass Gott zu Weihnachten wahrhaft »Emmanuel« geworden ist, Gott – mit – uns, von dem uns absolut nichts mehr trennen kann. In diesem Kind ist Gott jedem von uns nahe gekommen. Er ist uns so nahe, dass wir du zu ihm sagen und mit ihm eine vertrauensvolle Beziehung tiefer Zuneigung pflegen können. Ebenso, wie wir dies auch mit einem Neugeborenen tun.



Foto: Günter Eckel

So wünsche ich Ihnen, dass Sie im Betrachten der Krippe im Kind Jesus den Gott-mit-Ihnen entdecken, der Sie an jedem neuen Tag begleiten und behüten möge.

Ihr P. Stefan Weig osfs.



Liebe Eltern!

Die Gestalt des hl. Nikolaus gehört zum Advent. Möchten Sie einen alten Brauch pflegen und für Ihre Kinder einen Nikolaus einladen? An zwei Nachmittagen besucht der Nikolo Familien in ihren Wohnungen: Fr, 05.12 zw. 17 und 20 Uhr und Sa, 06.12. zw. 17 und 20 Uhr. **Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.**

Ihre Spende fließt pfarrlichen Caritas-Projekten zu.

ChorDonBleu – mehr als ein gefülltes Schnitzerl

Wer ChorDonBleu bis jetzt nur vom Schnitzelwirt kennt, darf sich jetzt eines Besseren belehren lassen! ChorDonBleu – das sind junge Leute in unserer Pfarre, die sich dazu entschlossen haben, ihr musikalisches Talent nicht länger zu verbergen! So treffen wir uns jeden Mittwoch zur Chorprobe und bringen die Wände der Krim zum Schwingen.

Das Rezept für unsere Interpretation der Zweitliebblingsspeise der Österreicher lautet wie folgt: Man nehme drei kräftige Bässe, die Basis des Gerichts. Nun werden drei Tenören hinzugerührt, die perfekte würzige Abrundung für den tiefen Bass. Dazu schmiegen sich harmonisierende Altos, manchmal stärker zum Rhythmus, manchmal eher zur Ausschmückung der Hauptstimme tendierend. Zu guter Letzt werden fünf melodische Soprane zugegeben, um diese Speise perfekt zu machen. Gerührt und manchmal zerhackt von einem Chorleiter und bei Gelegenheit garniert von Gitarre, Bass, Schlagzeug und Klavier ergibt das unseren ChorDonBleu!



Vor nunmehr 2 ½ Jahren haben wir uns zusammengetan und seitdem verschiedenstes ausprobiert, verworfen, geändert, behalten, perfektioniert, aber vor allem gesungen! Zusätzlich zu den wöchentlichen Proben fahren wir ein bis zwei Mal jährlich gemeinsam auf ein Chorwochenende, um uns noch mehr zusammenzusingen, neue Lieder zu lernen und gemeinsam zu feiern und Musik zu machen.

Aber es kann natürlich nicht nur beim Proben bleiben – bestimmt haben sie uns schon einmal in einer Messe in der Krim zu hören bekommen! Ob bei Jugendmessen, Rorate-messen, der Firmung, zur Christmette oder in der Osternacht – wir geben unser Bestes, um diese Gottesdienste stimmungsvoll zu begleiten und musikalisch zu untermalen. Aber nicht nur geistliche Musik hat es uns angetan. Vor einiger Zeit haben wir auch damit begonnen,

Lieder aus dem Radio nachzusingen – Großteils a capella versteht sich! Dadurch entstehen aus bekannten Liedern humorvolle, energiegeladene Cover – ein Genuss zu singen, aber mindestens genauso sehr zu hören! Und dazu gibt es demnächst Gelegenheit. Am

24.01.2015 geben wir unser erstes Konzert mit einem bunten musikalischen Gemisch von den Beatles bis Taio Cruz – es zählt sich jedenfalls aus sich das anzuhören!

So ein Chor ist viel Arbeit und mit einem großen Zeitaufwand für alle Beteiligten verbunden. Doch die Freude an der Musik, die Begeisterung, gemeinsam etwas zu bewegen und das Gefühl anderen Menschen Freude zu bereiten, hält uns zusammen. Mit viel Energie und Motivation werden wir auch weiterhin versuchen, falsche Töne zu vermeiden, schräge Rhythmen richtig einzusetzen, harmonische Mehrklänge zu kreieren und gemeinsam gute Stimmung zu verbreiten. Und das sowohl im Gottesdienst als auch bei unseren Konzerten! Wenn Sie uns noch nie zu Ohr bekommen haben – kommen Sie und hören Sie sich das an! Und haben Sie uns schon öfter gehört – hören Sie nicht auf damit!

Benni Kleibel

im Namen eurer gefüllten Jungschnitzel



Fotos: Benni Kleibel

Krim:

Woki	09.30	30.11., 07.12., 14.12., 21.12.
Jugendtreff	19.00	27.11., 18.12., 22.01.
14.12.	09.30	Ministrantensonntag
24.12.	10.30	Kasperltheater
	15.00	Krippenspiel
	15.30	Kindermette
28.12.–06.01.		Sternsingen
18.01.2015	19.00	Jugendmesse
20.02.–22.02.2015		Jugendschiwochenende

Glanzing:

KiWoG	10.00	30.11., 02.12., 14.12., 21.12.2014 11.01., 25.01., 08.02.2015
Mäusetreff	16.00	10.12.2014, 14.01., 11.02.2015
23.11.	10.00	Ministrantensonntag
24.12.	16.00	Kinderweihnacht

Musik, Tanz, Theater und Reisen – viel Kultur in unseren drei Kirchen

Zum religiösen Leben einer Pfarre gehören neben dem Gebet und dem Gesang auch kulturelle Ereignisse wie Theateraufführungen und Kulturreisen. Hier einige Beispiele aus unseren drei Pfarren.

Brauchen wir heute noch eine Orgel?



„Zur Feier des Gottesdienstes gehören das Gebet und der Gesang“, so Gerhard Rehor aus *Kaasgraben*. Orgelmusik kann auch durchaus etwas Zeitgemäßes sein. „In ihr klingt der Atem Gottes. Es ist bemerkenswert, dass mit einer qualitativ hochwertigen Pfeifenorgel auch neues geistliches Liedgut gut begleitet werden kann. Viele Menschen lieben besonders die traditionelle Schubert-Messe, die schon so lange natürlich ihre Berechtigung hat.“

Aber so, wie wir auch mehr als nur ein Gebet kennen, soll auch unser Liedgut vielfältig sein. Gerade weil unser Gesang Substanz des Gottesdienstes ist, soll er zu den Sonntaglesungen und zum liturgischen Anlass passen. Es ist wie allgemein im Glauben: man sollte offen sein für neue Wege Gottes.“

Das Jugendtheater in der Krim

„Heuer habe ich das Jugendtheater *Krim* neu übernommen“, sagt Frau Eva Andreewitch.



„Seit 25 Jahren stehen jedes Jahr im Herbst Jugendliche aus der Pfarre auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Beliebte sind vor allem Komödien, denn das treue Publikum soll zum Lachen angeregt werden und die Sorgen des Alltags für zwei Stunden

vergessen. Großer Dank gilt Sabine Dornig, die über 15 Jahre mitwirkte, als Schauspielerin, Regisseurin, Dramaturgin und vor allem als nahezu unersetzbare Organisatorin.“ Traditionell wird kein fixer Eintrittspreis verlangt, sondern für einen guten Zweck um Spenden

gebeten. Heuer wird das Katastrophen-Projekt der Caritas für syrische Flüchtlinge unterstützt. Bis 22.11.2014 wird das Stück „Viel Lärm um nichts“ von W. Shakespeare aufgeführt.“

Die Stubenmusik Glanzing

„Seit 3 Jahren treten wir in der Formation Hackbrett, Zither, Querflöte und Gitarre als Stubenmusik *Glanzing* auf“, erzählt Ursula Ryba. „Die



Stücke sind vielfältig, viele kommen aus der Volksmusik von Komponisten aus Tirol und Südtirol.“ Auf die Frage wie Frau Ryba zum eher seltenen Instrument dem Hackbrett gekommen ist, sagt sie spontan: „Als ich vor 20 Jahren das Spiel von einem Hackbrett in einer Fernsehsendung hörte, habe ich mich sofort in den Klang verliebt. Umso mehr freute ich mich, als dann zu Weihnachten ein Hackbrett unter dem Christbaum lag.“ In der Sonntagsmesse am 21.12. um 10.00 Uhr und zur feierlichen Adventstunde am 07.12. um 16.00 Uhr im Pfarrsaal *Glanzing* können Sie das Ensemble live erleben. Kommen Sie und lauschen den lieblichen Tönen!

Kulturreisen in Kaasgraben

„Als ich vor 17 Jahren den Öffentlichkeitsausschuss übernahm, bemerkte ich, dass nach dem Gottesdienst die Menschen auseinander gingen, ohne Kontakt miteinander zu haben. Da beschloss ich, jährlich mit den Pfarrmitgliedern eine Kulturreise zu unternehmen“, erzählt Viktor Springer aus *Kaasgraben*. „Jedes Jahr besuchten wir vier Tage lang Kirchen, Schlösser und Museen. Wir waren etwa in Venedig, Dresden, Krakau, Slowenien, aber auch im



Fotos: Robert Wolf, Eva Andreewitch, Toni Richter, Viktor Springer

Mühlviertel.“ Inzwischen sind viele Freundschaften geschlossen worden. „Da ich nicht mehr der Jüngste bin, ist für mich das Vorbereiten schon anstrengend geworden. Umso mehr freue ich mich, dass ab nächstem Jahr Herr Robert Wolf die Reiseorganisation übernehmen wird.“ Da werden wir uns im Mai die kulturellen Schätze in Kärnten rund um St. Veit an der Glan (Gurker Dom, Heinrich Harrer-Museum in Hüttenberg, Stift St. Peter im Lavanttal etc.) ansehen. Einige Busplätze sind noch frei.

Der Kinderchor Krim



„2012 initiierten Doris Kiss Haider und ich den Neustart für den Kinderchor der Pfarre *Krim*“, erzählt Barbara Haider. „Wir sprechen Mädchen und Buben im Alter von 7–12 Jahren an.“ Anfänglich setzte sich der Chor aus 7 Mädchen zusammen und wuchs

bereits auf über 10 Chormitglieder, darunter auch zwei Burschen, an. Instrumental wird der Kinderchor abwechselnd von mehreren Musikern der Pfarre begleitet. Mit viel Elan und Freude werden regelmäßig einige Sonntagsmessen musikalisch mitgestaltet. Fixtermine sind der erste Adventsonntag, die Kindermesse und die Erstkommunion. „Es ist immer wieder schön mitzuerleben, wie sich die Freude der Kinder am Singen auf die Messbesucher überträgt und es macht uns als Pfarre stolz, dass sich die Kinder auch auf diese Weise aktiv in das Pfarrleben einbringen,“ schwärmt Frau Haider.

Die Orgel von Altpfarrer Georg Béres

„Mein Onkel war Domherr in Esztergom in Ungarn und so durfte ich schon mit 15 Jahren eine Orgel spielen. Auch war ich handwerklich begabt und daher wuchs in mir der Wunsch einmal eine Orgel selber zu bauen“, erzählt



Fotos: Robert Wolf, Veronika Kleibel

Altpfarrer Georg Béres. „Als ich dann 1973 Provisor in den NÖ Landgemeinden Markthof-Schlosshof und in Groißenbrunn wurde, hatte ich viel Freizeit. Ich kaufte mir eine kleine alte Orgel und zerlegte sie in alle Einzelteile. Ich wusste, dass es in der Pfarre Breitenlee keine Orgel gab und daher baute ich sie so um, dass sie in diese Kirche hineinpasste.“ Gesagt, getan. Georg Béres hatte Glück, der Pfarrer von Breitenlee kaufte ihm die pneumatische Orgel ab. „Von diesem Erfolg motiviert kaufte ich eine weitere alte Orgel“, so Georg Béres. Die Pfeifen waren noch brauchbar, jetzt galt es das Herz der Orgel, den Pfeifenstock mit den Registerzügen neu zu bauen. „So nahm ich Nachhilfestunden in der Orgelbauwerkstatt Donabaum und baute das Herzstück der Orgel.“ Schließlich wurden noch das Gehäuse und die Pedale von der Firma ergänzt und dann war die Orgel fertig. „Als ich 1979 Pfarrer in *Glanzing* wurde, musste ich feststellen, dass es hier keine mechanische Orgel gab.“ Und was glauben Sie, was dann geschah? Die Orgel von Georg Béres wurde aus dem Keller geholt, gekauft und steht seither in der Pfarrkirche von *Glanzing*.

Tanzen ab der Lebensmitte

„Zum ersten Tanznachmittag sind 14 Personen, darunter auch zwei Herren, aus den Sales-Pfarrten XIX gekommen“, freuen sich Silvia Wolf und Anna Hörhan. Neben Kreis-, Mehrpaartanz und Linedance wird auch immer ein Tanz im Sitzen geübt. „Als ich die Tupfschritte für den Tanz „Tritsch-Tratsch in der Gasse“ ansagte, mussten alle recht herzlich lachen. Wer gerne tanzt und etwas für seine geistige und körperliche Vitalität machen möchte, ist gerne bei uns gesehen“, so Frau Silvia Wolf. Die nächsten



Termine sind: Donnerstag, 11.12.2014, 08.01. und 22.1.2015, jeweils von 15.30 bis 17.00 Uhr im Gymnastikraum der Pfarre *Krim*. „Bereits jetzt lade ich zum Faschingstanz mit Büfett am 12.02.2015 recht herzlich ein!“

... unser kulturelles Programm in den drei Sales-Pfarrten XIX ist ganz schön abwechslungsreich. Falls Sie Interesse haben, kommen Sie zu der einen oder anderen hier beschriebenen Aktivität.

Robert Wolf

DIE KAUFLEUTE DER EINKAUFSTRASSE



IHR REISESPEZIALIST

Blaguss Touristik
Obkirchergasse 17, 1190 Wien
Tel.: 01 / 369 40 36, wien19@blaguss.at

BLAGUSS
www.blaguss.com

Weil jeder Ziele hat

SO Schiedauf
Optik

1190 Wien, Billrothstraße 32
Tel: 368 46 89

KONTAKTLINSEN - BRILLEN

Komplettbrille
ab 59,- Euro

Prof. GRETL PILZ Psychotherapeutin

1190 Wien, Sollingerg. 8/6/3
Tel.: 0699/196 80 378
E-Mail: pilz.gretl@chello.at
www.psychotherapie.at/pilzgretl

Lebenskrisen - Sinnfragen
Beziehungsthemen
Burnout - Beratung

Teilverrechnung über
Kassen möglich
Vorankündigung erbeten

Haunschmidt



GAS
HEIZUNG



LÜFTUNG
SANITÄR

1190 WIEN, WEINBERGGASSE 41
Tel: 368 26 83, Fax: 368 14 87/20

HÖR-AKUSTIK DÖBLING e.U.

Mag. Mag. Herdis MENHARDT, Hörakustikmeisterin & PädAk
HÖRAKUSTIKERIN DES JAHRES 2012 (AT & DE)

Sonnbergplatz 9 • 1190 Wien (neben Ströck's Schanigarten)
T 320 09 81 • info@hoer-akustik.com • Mo-Fr 9-13, 14-17 & nV

... in der Obkircher Einkaufstrasse ...

H Ö R
-
AKUSTIK

Mit Freude Hören!

Hörgeräte & Zubehör | Lärmschutz | Schwimmschutz | Musikhörer

Gasgeräte Werks-Service

Löblich
Heiztechnik
602 6151

SCHULLER
STRICK - DESIGN

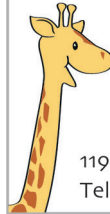
Erich Schuller
Exquisite Modelle
Maßanfertigungen

Krottenbachstraße 40
Tel: 367 82 18
www.schuller-strick-design.at

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.00-18.00
Samstag 9.00-12.00

STÖGER

PAPIER BILLROTHSTRASSE 85 320 31 37
BUCH OBKIRCHERGASSE 43 320 34 49
OFFICE WEINBERGGASSE 14 320 41 44
1190 WIEN FAX 320 41 60 13



Die Kinderärztin

Dr. Ingeborg Willheim-Winkler

1190 Wien, Sonnbergplatz 7/20 Mobil 0699/1 968 78 27
Tel./ Fax 01/968 78 27 www.diekinderaerztin.at

Wolschansky Elektro GmbH



Sämtliche Elektroinstallationen
Service • Reparatur • Störungsdienst
Elektrofachhandel

Tel: 368 35 65 1190 Wien, Krottenbachstr. 56 Fax: 368 77 91

Dr. Felix Haider

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Ordinationszeiten DI: 9.00 - 12.30 MI: 13.30 - 20.00
DO: 13.30 - 19.30 FR: 8.00 - 12.00

Ottakringerstraße 46/25, 1170 Wien, Tel: 406 24 76
Alle Kassen • Tel. Voranmeldung erbeten

KRIM-APOTHEKE MD MAG. DOSKAR

Homöopathie, Bachblüten, Chinesische Medizin

1190 Wien, Krottenbachstraße 62; Tel. 368 22 02



STEINHAUER

www.ford-steinhauer.car4you.at

KFZ-Reparatur Fachbetrieb 1180 Wien Antonigasse 37

Neuwagen - Gebrauchtwagen - Kredit - Leasing

Tel.: 01 / 405 31 04

Fax.: 01 / 405 31 04 9

ford-steinhauer@aon.at

Wiener Küche - Mittagmenü und Spezialitäten

Gasthaus „BAJONES“

1190 Wien, Billrothstr. 79 / Ecke Leidesdofg. Tel. 320 56 12
Samstag ab 14 Uhr und Sonntag Ruhetag

Maler

Anstreicher
Bodenleger

J. Schmidt Malermeister GmbH
garantiert gut renoviert

1190 Wien, Saarplatz 18
Telefon: 369 13 10-25

Mo - Fr.: 9 - 16 Uhr oder nach tel.
Vereinbarung (0676/848 15 754)

Glaserei

RIGO - GLAS GmbH

Bau-, Portal-, Reparaturverglasungen, Spiegel, Rahmen

1190 WIEN, WEINBERGGASSE 3 Tel.: 368 22 48

1180 WIEN, TESCHNERGASSE 14 Tel.: 406 01 49

Persönlicher Auftrag Jesu: Sie sollen eins sein

Foto: Elisabeth Lutter



Mein Mann und ich sind ein „konfessionsverbindendes Paar“ – er evangelisch, ich katholisch, was bei unserer Hochzeit vor 45 Jahren durchaus noch ein Problem war. Darum war es für uns von Anfang an selbstverständlich, einen gemeinsamen ökumenischen Lebensweg für uns zu finden. Aus dieser positiven Erfahrung haben wir vor 12 Jahren in der Krim die Leitung des „Ökumenekreises 19“ übernommen. Hier arbeiten engagierte Menschen aus den 11 katholischen Döblinger Pfarren, der evangelischen Weinbergkirche und zwei Altkatholikinnen an einem gemeinsamen Ziel: dass das Gemeinsame der christlichen Konfessionen im täglichen Leben sichtbar wird und dass der Blick darauf „lebenswichtiger“ ist als Diskussionen über theologische Unterschiede. Bald erkannten wir, dass unsere Arbeit mehr Ausstrahlung nach außen gewinnt, wenn der Kreis der Gleichgesinnten größer, gemeinsame Aktionen daher „auffälliger“ und positiv ansteckend sind. Also suchten wir die ökumenische Zusammenarbeit mit den Nachbarkirchenden Währing, Hernals, Ottakring. Inzwischen gibt es jährliche Treffen, Termine und Erfahrungen werden ausgetauscht, Kooperationen vereinbart und dabei ökumeni-

sche Freundschaften geschlossen. Schließlich hat sich die ganze „Region 3“, vom 13. bis zum 19. Bezirk, ökumenisch vernetzt. Wir veranstalten gemeinsam ein alljährliches „Ökumenisches Stadtgespräch“, jetzt besonders im Blick auf das Reformations-Gedenkjahr 2017, es gibt während der Bezirksfestwochen eine „Ökumenische Pfingsttagung“ und demnächst ökumenische Gottesdienste für gemischtkonfessionelle Paare: Immer eine Gelegenheit zu erleben, dass das „allgemeine Priestertum“ aller Getauften, die Verheißung eines „Lebens in Fülle“ und die Gewissheit der „Freiheit des Christenmenschen“ über Konfessionsgrenzen hinweg uns allen gilt. Und uns alle zur Zusammenarbeit „für die Welt“ verpflichtet.

Beim PGR-Kongress der österreichischen Bischöfe in Mariazell konnten wir unser „ökumenisches Modell“ österreichweit vorstellen. Wir würden uns freuen, auch unseren Sales-Pfarrern das Anliegen der Ökumene, die Suche nach dem Gemeinsamen, näher zu bringen und die Freude daran erlebbar zu machen. Darum möchten wir regelmäßig zu unseren Veranstaltungen einladen und freuen uns auf ein lebendiges Echo.

Dr. Elisabeth Lutter



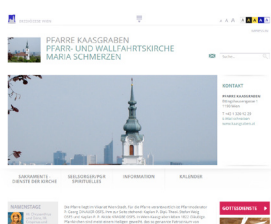
Am Donnerstag, dem 15. Jänner um 16.00 Uhr wird zum Tag des Judentums 2015 im Andenken an jüdisches Leben und Glauben in Döbling eingeladen.

Die Veranstaltung findet in der Villa Wertheimstein (Döblinger Bezirksmuseum), 19., Döblinger Hauptstraße 96, statt. Das Programm entnehmen Sie bitte den Plakaten in den Schaukästen.



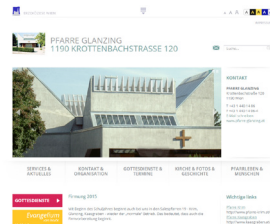
Neue Homepages

www.kaasgraben.at



Sowohl in der Pfarre Kaasgraben als auch in der Pfarre Glanzing sind neue Homepages eingesetzt worden. Sie haben ähnliches Aussehen, da sie mit dem Programm der Erzdiözese Wien entwickelt worden sind. Sie erleichtern den Informationsaustausch und bieten eine leichte Handhabung, die auch ohne Programmierkenntnisse möglich ist. In den Homepages finden Sie die aktuellen Termine, Ankündigungen, Fotos von Veranstaltungen und vieles mehr. Schauen Sie doch einmal vorbei...!

www.pfarre-glanzing.at



RECHTSANWALT
MAG. JOHANNES MARCHTRENKER
 1190 WIEN, SONNBERGPLATZ 1/16
 VERTRAGSRECHT, EHERECHT UND ALLGEM. ZIVILRECHT
TELEFONISCHE VORANMELDUNG
 01-3695013 ERBETEN

GRÜNBECK
 einrichtungen
 1050 Wien, Margaretenstraße 93
 www.gruenbeck.co.at



Restaurant Eckel

SIEVERINGER STRASSE 46 · A-1190 WIEN
 TEL +43 1 320 32 18 · FAX +43 1 320 66 60

SONNTAG UND MONTAG RUHETAG
 GAST@RESTAURANTECKEL.AT · WWW.RESTAURANTECKEL.AT

Öffentlicher Notar

DR. STEPHAN PRAYER

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter
 Dolmetscher für die italienische Sprache
 Eingetragener Mediator



A-1120 Wien, Niederhofstraße 26/4/5
 Tel. -431 813 13 55-0 • office@prayer-rahs.at



Elektronik. Voller Service.

ELEKTRO-HAUSHALTSTECHNIK
 VIDEO-HIFI-SAT

FLEISCHMANN

Ges.m.b.H.

Email: redzac-fleischmann@chello.at

Sieveringerstrasse 24
 1190 Wien

Tel. 320-34-15
 Fax 320-84-22

marschall
 Rechtsanwälte
puck

T +43/1/512 46 66
 F +43/1/512 46 66-20

1010 Wien
 Dorotheergasse 7

Kompetente anwaltliche
 Beratung und Betreuung
 sowie Vertretung Ihrer
 Interessen vor Behörden
 und Gerichten.

office@marschall-puck.at
 www.marschall-puck.at



Dr. Erwin Plattner

Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

2000 Stockerau
 Theresia Pampichlerstr. 1

3420 Klbg.Kritzendorf
 Hauptstrasse 106

Tel.:02266/62850
 Fax:02266/62850/15

Tel.:02243/26337
 Fax:02243/26337

Ordinationszeiten:

Montag Mittwoch Donnerstag
 9.00-11.00 14.30-18.00 Uhr

Dienstag Freitag
 15.00 – 18.00 Uhr



OPOCENSKY
 FLORISTIK

Grinzinger Allee 25
 1190 Wien

+ 43 (0) 1 320 79 76

www.blumen-opocensky.at

Montag - Freitag: 08 - 18 Uhr
 Samstag: 08 - 17 Uhr
 Sonn- & Feiertag: 09 - 16 Uhr



Dr. Lukas Kellner
Dr. Sophie Kellner-Rechberger
 Fachärzte für Augenheilkunde
 & Optometrie

Garnisonsgasse 7/13, 1090 Wien
 Tel. 01-402 22 22



FERDINAND
SCHMID
 DACHDECKERMEISTER

1190 WIEN, SOLLINGERG. 29/4
 TEL: 320 31 82 FAX: 320 31 82
 MOBIL: 0664/421 00 36
 E-MAIL: fesch-dach@chello.at



Dr. Peter Bosak
 Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
 Oberarzt am Landeskrankenhaus Tulln, Wahlarzt

Hausbesuche auch in Wien möglich
 Kirchenweg 9, 3423 St. Andrä Wördern, ☎ 0664/102 13 03

Dr. Katrin Köllensperger
 Dr.med.dent. Zahnärztin

Prof. DDr. Clemens Klug
 Assoc.Prof.Priv.-Doz. Dr.med.univ. Dr.med.dent.
 Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
 Zahnarzt, suppl. Leiter der Univ.-Klinik für
 MKG-Chirurgie, AKH Wien

Billrothstraße 20/15, 1190 Wien
 T 01 369 98 24, www.ordination-klug.at

Goldinlay
 Brücken
MKG-Chirurg
Klug
Ordination
Köllensperger
 Zahnärztin
 Implantat
 Veneers orthognathe Chirurgie
 Keramikkrone
 Wurzelspitzenresektion
 Weisheitszahnentfernung

Robert's Alt Sievering
 Restaurant

1190 Wien Sieveringerstraße 63
 Pächter: Robert Weigl
 +43/1/3205888

e-mail: robert@alt-sievering.at - http://roberts.alt-sievering.at

Öffnungszeiten: Mo-So 10 -23 Uhr
 von 11-22 Uhr durchgehend warme Küche
 räumlich getrennter Nichtraucher-Wintergarten
 Extra-Saal für Feste bis 60 Personen

kein Ruhetag

✓ sicher
 ✓ beherrscht
 ✓ nah

Raiffeisen in Wien
 Meine BeraterBank



Wenn's um beste Beratung geht,
 ist nur eine Bank meine Bank!

Heiligenstädter Straße 81-87, 1190 Wien
 Saarplatz 11-13, 1190 Wien
 Sonnbergplatz 1, 1190 Wien

Musik der Stille – Erfahrungen aus einem Trappistenkloster (Mai 2013)

Es ist kurz vor vier Uhr früh. Beim spärlichen Licht der Laterne taste ich mich durch den Innenhof. Die Nacht ist tiefschwarz, die letzten



Sterne sind noch zu sehen, es ist kalt. In der Ferne bellen die Hunde. Frère Antoine öffnet von innen die Kirchentür – es ist die Zeit der Vigil, das erste von sieben Gebeten, wie der Heilige Benedikt es vorsah. Die Vigil ist die Stunde der Nachtwache, in der man lernt auf die Dunkelheit zu vertrauen.

Notre Dame de l'Atlas ist ein Trappistenkloster am Rande des Atlasgebirges in Marokko. Sechs Mönche leben hier mitten in einem muslimischen Land, und verbringen ihre Zeit mit Gebet, Schriftlesung, Arbeit und Gesprächen mit Mitarbeitern und Gästen. Im gesungenen Stundengebet der Mönche scheint die Zeit stillzustehen und der Mensch in einen göttlichen Raum einzutreten.

„Seigneur, ouvre mes levres ...“ – „Herr, öffne meine Lippen, damit mein Mund dein Lob verkünde“ – so beginnt die Vigil. Anrufung und Antwort ist das Wesen des monastischen Gesanges: Im Wechsel werden die Verse der Psalmen gesungen, davor die Antiphon (Rahmenvers), danach die Doxologie (Lobpreis) „Gloire au père...“ – „Ehre sei dem



Vater...“, bei der die Mönche aufstehen und sich tief verneigen. Der gregorianische Choral kennt acht verschiedene Töne, in denen die Psalmen gesungen werden. Jeder Ton eröffnet einen Klangraum, und zugleich im Herzen der Sänger einen Raum für das Heilende und Heilige dieser Musik. „Il est pour moi le salut“ – „Er ist mein Heil“ singen wir im Canticum.

Im Singen des Chorals wird das erfahrbar, was ein französischer Kirchenmusiker einmal „die Kunst, das Schweigen hörbar zu machen“ nannte. In der Stille atmet die Seele das Geheimnis, um das sie im Verborgenen weiß. Sie lässt uns innehalten, ganz im Hier und Jetzt verweilen, wo wir weder unseren Erinnerungen der Vergangenheit nachhängen, noch im stän-

digen Planen in der Zukunft leben, und einen Augenblick Ewigkeit verspüren.

Die monastischen Gesänge sprechen den Mönch in jedem von uns an. Hier spüren wir, dass es eine Dimension des Lebens gibt, die die chronologische Zeit übersteigt. Wie in den besonderen Augenblicken in unseren tiefen und intensiven Erfahrungen des Daseins, wo die Zeit wörtlich „still zu stehen“ scheint. Zeit, der wir ansonsten beständig hinterherlaufen, und sie doch nie haben, in der wir uns in einem endlos scheinenden Strudel an Aufgaben, Terminen und Pflichten gefangen fühlen. Der gemeinsame Gesang bringt in mir noch etwas anderes zum Schwingen, als es das gesprochene Gebet tut. Hier entsteht eine Dimension von Musik, die über den physikalischen Klang weit hinausgeht, die einen Resonanzraum von *communio* – Gemeinschaft – miteinander und mit dem Geheimnis Gottes schafft.

„Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen“ singen wir mit dem Psalmisten. Von der nahegelegenen Moschee ist der Muezzin mit seinem Aufruf zum Gebet ist der Sonnenaufgang zu hören: „Allahu akbar – Gott ist groß“. Die Stunde der Vigil ist auch die Zeit des Erwachens. Ein Zeichen der Hoffnung, dass es immer ein Licht am Horizont gibt: „Nehme ich die Flügel des Morgenrots und lasse mich nieder am äußersten Meer, auch dort wird deine Hand mich ergreifen und deine Rechte mich fassen,“ verheißt uns Psalm 139.



Fotos: Michaela Richter

Als wir nach rund einer Stunde wieder hinaus ins Freie treten, beginnt der Tag anzubrechen. Die aufgehende Sonne hüllt den hohen Atlas in rosa Wolken, die ersten Vögel verkünden den jungen Morgen. Zeit für einen Kaffee!

Michaela Richter

„... die Schlange aber ...“ (Gen 3,1)

Gedanken zur Reihe des Bildungswerks zum Thema „Das Böse“

Der Vorhang hebt sich über dem ersten Aufzug von Wagners „Lohengrin“, die Bühne ist dicht bevölkert mit brabantischen Rittern, Frauen, König Heinrich und seinem Hofstaat – doch die Augen des Publikums sind nur auf eine Frau im Hintergrund gerichtet. Sie wird zwar erst am Ende des Aktes ihre Stimme erheben, doch ist gleich klar: von ihr geht das Drama aus, sie ist der Motor der Story, denn sie ist „die Böse“.

„Das Böse“, die dunkle Seite des Daseins – sie fasziniert Menschen aller Epochen, wie etwa die eindrucksvollen Darstellungen des Teufels und seiner Gesellen in der Kunst beweisen – aber was ist es um sein Wesen? Ja, gibt es das Böse überhaupt? Freilich: jeder kennt es, jeder erfährt es – mehr oder weniger, an sich und an anderen, das so oft nicht Gewollte, aber anscheinend Unvermeidliche. Das 19. Jahrhundert hat eine Reihe von Deutungen entwickelt, die die Ursachen des Phänomens erklären, aber den Menschen letztlich aus seiner Verantwortung entlassen: weil alles eine Folge psychologischer Konstellationen ist, oder wirtschaftlicher Zwänge, oder evolutionär vererbter „animalischer“ Anteile im Menschen. In den unvorstellbar grausamen Exzessen des braunen und roten Terrors im 20. Jahrhundert sind diese Theorien zumindest an ihre Grenzen gestoßen. Und aktuell taucht zumindest der

Begriff in der Rede von der „Achse des Bösen“ in der politischen Rhetorik wieder auf.

Alle Religionen haben sich auf die eine oder andere Weise der existentiellen Frage nach dem Ursprung des Bösen gestellt. Dem Christentum als monotheistischer Religion ist der Ausweg verschlossen, den polytheistische Systeme anbieten. Diese gehen bekanntlich von der Existenz zerstörerischer göttlicher Mächte aus, die mit den guten Göttern in Widerstreit stehen. Die Botschaft, Gott habe das Böse in der Welt in der Hingabe seines Sohnes „bis zum Tod am Kreuz“ bzw. durch seine Auferweckung überwunden, bildet dem gegenüber den Kern des christlichen Glaubens. Die heutige Verkündigung aber, so scheint es, weicht dennoch – nach häufiger Überbetonung von „Sünde, Tod und Teufel“ in der Geschichte – der Konfrontation mit dieser schwierigen Frage gerne aus. Zugleich wird diese Zurückhaltung konterkariert z.B. durch die neu erwachte, in dieser Form freilich heillose Faszination vor allem junger Menschen an Satanismus & Co, ganz zu schweigen vom Erfolg einschlägiger Filme und Medienberichte, die sich mit den Abgründen der menschlichen Seele befassen.

Dr. Valentino Hribernig-Körper

Vortragsreihe des Bildungswerks der Sales-Pfarrren



Prof. Rotraud Perner
Gerichtspsychiaterin
25. Februar 2015, Glanzing



Verena Kurth
Drehbuchautorin „Tatort“
12. März 2015, Krim



Prof. Hanna-B. Gerl-Falkovitz
Religionsphilosophin
20. März 2015, Kaasgraben

**Pfarre Krim / St. Judas Thaddäus
1190 Wien, Weinberggasse 37**

Tel.: 368 45 87-0 Fax: 368 45 87-37
www.pfarre-krim.at office@pfarre-krim.at

Kanzleistunden
Mo – Fr 09.00 – 11.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr

Gottesdienste
Mo, Fr 19.00 Uhr Hl. Messe
Di 08.00 Uhr Hl. Messe
Mi 19.00 Uhr Halbzeit mit Gott (Wortgottesdienst)
Do 19.00 Uhr Hl. Messe
Fr 07.00 Uhr Laudes, 18.30 Uhr Totengebete (monatl.)
Fr 19.00 Uhr Hl. Messe
Sa 19.00 Uhr Hl. Messe
So / Fei 09.30 Familienmesse, 19.00 Hl. Messe
(fallweise Mensamesse, Jugendmesse, JONA-Messe)

**Pfarre Glanzing / Maria Verkündigung
1190 Wien, Krottenbachstraße 120**

Tel.: 440 14 06
www.pfarre-glanzing.at pfarre.glanzing@inode.at

Kanzleistunden
Do 09.00 – 11.00 Uhr

Gottesdienste
Mo, Mi, Do 08.00 Uhr Hl. Messe
Di 19.00 Uhr Hl. Messe
Fr 18.30 Uhr Abendgebet
Sa 17.00 Uhr (Winterzeit) Hl. Messe
So / Fei 08.00 und 10.00 Uhr Hl. Messen

**Pfarre Kaasgraben / Maria Schmerzen
1190 Wien, Ettingshausengasse 1**

Tel.: 320 12 29
www.kaasgraben.at kaasgraben@aon.at

Kanzleistunden
Di 09.00 – 11.00 Uhr

Gottesdienste
Mo – Fr 07.30 Uhr Hl. Messe
So / Fei 11.00 Uhr Hl. Messe

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarren Glanzing, Kaasgraben und Krim, 1190 Wien Krottenbachstraße 120
E-Mail: redaktion-pfarrblatt@inode.at
Herstellung: Druckwerkstatt
Layout: Daniela Klima



Todesfälle, Taufen, Hochzeiten

Wir trauern um

In der Krim:

Rosa Kunstfeld, Dr. Barbara Schönbauer, Anna Edelmann, Maria Funk, Gertrude Gries, Christina Paul, Alfred Apolt, Dr. Anton Pühringer, Dr. Hedwig Mahr, Herbert Dupal

In Glanzing:

Ing. Günter Auer, Elfriede Pius, Helene Schmid, Dr. Oliver Jorns, Ing. Erwin Holzinger

In Kaasgraben:

A Dir. Ing. Rudolf Howorka, Flora Angerer

Das Sakrament der Taufe empfangen:

In der Krim:

Greta-Edda Winifred Eggenberger, Xaver Paul Stefan Erich Kux, Moritz Markus Spat, Felix Stefan Manfreda, Ulrich Johannes Auer, Frederick Constantin Raphael Ferdinand Richard Enderle-Huber, Anna Marie Rosenbeck, Luis Pius Prügger, Anana Gabriela Helena und Anouk Gabriela Leonore Kaltenbrunner, Felix Michel, Maximilian Laschober, Anna-Luisa Polster

In Glanzing:

Iris Klenkhart

In Kaasgraben:

Clemens Ludvik, Paul Behrendt, Julia Metzger

Den Bund der Ehe schlossen:

In der Krim:

Melanie Janotka und Martino Cotroneo, Konstanze Katharina Tichy und Mag. Nikolaus Heinrich Loudon-Vorst-Gudenau, Bakk.phil., MA Romana Auguste Mikysa und Ing. Gerhard Schranz, Mag. Sonja und Mag. (FH) Georg Messeritsch

In Glanzing:

Nora Maria Rosmann und DI Lukas Paul Maczejka

In Kaasgraben:

BezR. Mag. Johannes Wehrmann und BA Sylvia Wehrmann



Die Sternsinger sind unterwegs:

In der Pfarre Krim:

So, 28.12.2014 bis Di, 06.01.2015
(den Routenplan und Informationen dazu finden sie in der Schautafel)

In der Pfarre Glanzing: 06.01.2015
(Anmeldung in der Pfarrkanzlei möglich)

Für Reaktionen und Anregungen zum Pfarrblatt ist Ihnen die Redaktion dankbar – bitte schreiben Sie an redaktion-pfarrblatt@inode.at
Danke für Ihre Mithilfe!

Das nächste Pfarrblatt erscheint
am 4. März 2015

Termine & Ankündigungen

Adventmarkt in der Pfarre Krim



Sie finden Adventkränze, Tischschmuck, Kerzen, Handarbeiten, Dekorationen – alles für die weihnachtliche Zeit

Freitag, 28.11.2014 17.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 29.11.2014 15.00 – 20.00 Uhr
Sonntag, 30.11.2014 09.00 – 12.00 Uhr



Sonntag, 30.11.2013, 15.00 Uhr – Malteser Messe

für und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der Pfarre Kaasgraben



Sonntag 14.12., 15.00 Uhr – Adventsingen des Club Carinthia in der Pfarre Kaasgraben

Besondere Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit:



Rorate im Dezember:

Jeden Dienstag, 06.00 Uhr Pfarre Krim, jeden Mittwoch, 06.30 Uhr Pfarre Kaasgraben und jeden Donnerstag, 06.30 Uhr Pfarre Glanzing

Nikolofeiern:

Nikolo-Aktion: Donnerstag 04.12., 17.30 Uhr der Jung-schar und Minis in der Krim

Samstag, 06.12., 15.30 Uhr in Glanzing

Nikolofeier: Donnerstag 04.12., 15.00 Uhr Seniorenkreis in der Krim

Adventfeiern:

Mittwoch, 26.11., 15.30 Uhr – Adventkranzbinden in der Pfarre Glanzing

Mittwoch, 26.11., 19.00 Uhr in Glanzing „Tod und Liebe“, Konzert und Texte mit P. Sebastian Leitner & Gerhard Rehor

Sonntag, 07.12., 16.00 Uhr – Adventkonzert mit der Stubenmusik in der Pfarre Glanzing

Donnerstag, 11.12., 19.45 Uhr Adventfeier der Pfarr-gemeinde gestaltet von den „jungen Erwachsenen 3“ in der Krim

Donnerstag, 18.12., 15.00 Uhr Seniorenkreis mit Geburts-tagsmesse in der Krim

Adventmesse:

Samstag, 13.12., 19.00 Uhr musikalisch gestaltet durch den **Wr. Lehrer-a capella Chor** in der Pfarre Krim

Sonntag, 21.12., 19.00 Uhr musikalisch gestaltet durch **Choram Publico** mit anschließendem Adventkonzert in der Pfarre Krim

Sonntag, 21.12., 10.00 Uhr – Gemeindemesse in Glanzing mit der Stubenmusik Glanzing

Sonntag, 14.12., 10.30 Uhr – Bibelcafé im Rahmen des Pfarrcafés in der Krim

Freitag, 19.12. – Adventwanderung der kfb; Beginn 18.00 Uhr in Glanzing

Weihnachten:

Mittwoch 24. Dezember :

10.30 Uhr Kasperltheater der Jungschar in der Krim

15.00 Uhr Krippenspiel mit Waffeln & Punsch in der Krim

15.30 Uhr Kindermette in der Krim

16.00 Uhr Kinderweihnacht in der Kirche in Glanzing

16.00 Uhr Kindermette in Kaasgraben

23.00 Uhr Weihnachtsmette in Glanzing

23.00 Uhr Christmette in Kaasgraben

24.00 Uhr Christmette in der Krim

Donnerstag, 25.12., 09.30 Uhr – Weihnachtshochamt mit dem Pfarrchor in der Krim

11.00 Uhr Hochamt in Kaasgraben

Mittwoch, 24.12., 17.00 Uhr Weihnachtsfeier für Hund &



Katz mit Tiersegnung in der Pfarre Krim. *Alle Haustiere dürfen mitgebracht werden! Wer will, kann auch ein Stofftier bringen!*



Mittwoch, 31.12., 18.00 Uhr – Gemeinsamer Jahresschlussgottesdienst der Sales-Pfarren XIX in der Pfarre Krim



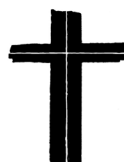
Samstag, 17.01.2015, 20.00 Uhr – Pfarrball der Pfarre Krim im Stiftskeller im Stift Klosterneuburg Einlass: 19.30 Uhr; Beginn 20.00 Uhr; Kartenverkauf ab Jänner 2015

Sonntag, 25.01.2015 – Franz von Sales Fest



Gemeinsame Messfeier in der Pfarre Glanzing – vormittags keine hl. Messen in den Pfarren Krim und Kaasgraben; eine Vorabendmesse in Kaasgraben findet statt

Aschermittwoch, 18.02.2015:



19.00 Uhr Abendmesse in der Krim mit Auflegen des Aschenkreuzes

19.00 Uhr Abendmesse in Glanzing (anstatt 08.00 Uhr)

16.00 Uhr Kinderaschenkreuz in Glanzing

17.00 Uhr Kinderaschenkreuz in der Krim



Märchentheater „Rotkäppchen“

Termine: Fr 20.02. – So 22.02.; Fr 27.02. – So 01.03.; Fr 06.03. – So 08.03.; Fr 13.03. – So 15.03.2015

P.b.b 1190 Wien
VN 09Z038245M
DVR. 0029874(1071)